



## **Erklärung des Kreisvorsitzenden in eigener Sache**

Aufgrund der Nachfrage vieler Parteifreundinnen und Parteifreunde aufgrund eines Presseberichtes vom 01.07.2011 –welchen ich aufgrund einer Dienstreise erst am Abend des 01.07.2011 zur Kenntnis nehmen konnte- stelle ich hiermit nachfolgende Sachverhalte bezüglich meiner Person klar:

### **I. Meine Promotion:**

Ich habe im Frühjahr 2007 meine Promotion an einer Universität in der Slowakei mit einem Doktorat der Philosophie abgeschlossen. Es handelt sich hierbei um ein ordentliches Promotionsstudium mit einer Dissertation, der Verteidigung der Dissertation sowie einem Rigorosum in zwei Fächern. Der PhDr ist ein so genannter kleiner Doktorgrad, der damals von den Universitäten in der Slowakei und Tschechien vergeben wurde.

Zu Beginn des Promotionsstudiums vertrat das saarländischen Wissenschaftsministeriums die schriftlich fixierte Rechtsauffassung gegenüber einer Rechtsanwältin aus Hessen, dass kleine Doktorgrade aus der Slowakei sowie aus Tschechien im Saarland als „Dr.“ geführt werden können; ebenso lag mir eine schriftliche Bestätigung des zuständigen slowakischen Ministeriums aus dem Jahr 2005 vor, wonach die Abkürzung des akademischen Titels PhDr. als Dr. + Name in der Slowakei üblich ist und der Inhaber des Titels damit keine Ordnungswidrigkeit begeht. Dies ist deshalb von Relevanz, da es in § 63 Satz 2, 2. Halbsatz des Saarländischen Universitätsgesetzes heißt: „Ferner kann die im Herkunftsland übliche oder nachweislich allgemein übliche Abkürzung geführt sowie eine wörtliche Übersetzung in Klammern hinzugefügt werden.“

Nach Abschluss meiner Dissertation hat sich hierzu die Rechtslage mehrfach geändert und mittlerweile vertritt das saarländische Ministerium die Rechtsauffassung, dass der PhDr. im Saarland prinzipiell nur als PhDr. zu führen ist. In verschiedenen Bundesländern wird die Führung der kleinen Doktorgrade aus der Slowakei und Tschechien, die vor August 2007 erlangt sind, unterschiedlich gehandhabt. Während zum Beispiel in Bayern und Berlin kleine slowakische Doktorgrade auch heute noch als Dr. geführt werden, muss der PhDr. in anderen Bundesländern als PhDr. geführt werden. Dass dieser Sachverhalt in Bayern auch im Jahre 2011 immer noch so gilt, hat das bayerische Staatsministerium in einem Schriftsatz 2011 ausdrücklich bestätigt.

Es ist zutreffend, dass ein Strafantrag gegen mich wegen unbefugten Führen eines akademischen Titels in relativer Zeitnähe vor dem Kreisparteitag gestellt wurde. Im Bewusstsein, dass auch gegen den jetzigen Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium Dr. Andreas Scheuer MdB -ebenfalls Inhaber eines PhDr- ein sehr langwieriges und lang anhaltendes Strafverfahren geführt wurde, in dem geprüft wurde, ob dieser nicht eine Straftat wegen unbefugten Führen eines akademischen Grades begangen habe [welches aber letztlich zur Einstellung des Verfahrens führte]

habe ich nach rechtsanwaltlicher Konsultation dem Vorschlag der Staatsanwaltschaft nach Einstellung des Verfahrens nach § 132a StPO zugestimmt, um die Angelegenheit vor dem Kreisparteitag endgültig abzuschließen.

### **II. Mein Verhältnis zu radikalen Organisationen:**

Ich bin selbst Migrant (meine Mutter kommt aus Süditalien, mein Vater ist Deutscher), so dass ich von jeher für das Thema der Ausländerfeindlichkeit aus persönlichen Gründen sensibilisiert bin. Ich war Mitglied in der Deutsch-Israelischen Gesellschaft (DIG), bis Juni 2010 Mitglied im Bundesvorstand der Deutsch-Arabischen Gesellschaft (DAG) und habe unter anderem in meiner Zeit als Mitglied im Bundesvorstand der DAG die vielbeachtete Fotoausstellung „Interreligiöser Dialog Christentum-Islam“ initiiert, finanziert und organisiert. Diese Ausstellung wurde im Saarland unter anderem in Dillingen, Saarbrücken, Lebach und Homburg durchgeführt und stieß auf ein positives Echo. Daneben war und ist mir auch stets der Dialog mit der Synagogengemeinde des Saarlandes sehr wichtig, so dass ich hier mehrfach die Besuche der Synagoge organisierte [damit



## **Erklärung des Kreisvorsitzenden in eigener Sache**

Seite 2 von 2

Dritte die jüdische Kultur und Religion fachlich fundiert kennen lernen können] und habe mich auch stets nachhaltig für die Belange unserer jüdischen Mitbürger eingesetzt. Bei allen Integrationsbemühungen habe ich jedoch darauf geachtet, dass die Gesprächspartner zur Integration auf dem Boden der Demokratie stehen müssen. In meiner DAG Funktion hatte ich zum Beispiel 2009 den Islamunterricht in nichtdeutscher Sprache ohne staatlich zugelassene Curricula oder universitär ausgebildeten Lehrkräften als nicht demokratiekonform abgelehnt, wodurch ich mir mehrere Drohungen –auch Morddrohungen- einhandelte.

Es ist richtig, dass ich 2010 im Rahmen eines Spieleabends mit dem Vorsitzenden der NPD Saar, Herrn Frank Franz an einem Tische saß. Vor diesem Abend hatte ich Herrn Frank Franz nie gesehen. Es wurden im Übrigen auch keine politischen Gespräche geführt.

Aufgrund der Anzeige des Fraktionsvorsitzenden der FDP Saar, Herr Christian Schmitt MdL, wonach eine Unterwanderung der FDP Saar durch die NPD Saar durch o.g. Vorfall zu befürchten sei, hatte sich das Landesamt für Verfassungsschutz des Saarlandes mit dieser Angelegenheit beschäftigt und nach kurzer Ermittlung erklärt, dass es keine Anhaltspunkte für eine Unterwanderung der FDP Saar durch die NPD Saar gäbe. In dieser Angelegenheit war auch Herr Rechtsanwalt Manfred Baldauf für mich tätig und hatte beim zuständigen Landesamt für Verfassungsschutz des Saarlandes eine entsprechende Erklärung erwirkt, in der unter Bezug auf den oben genannten Sachverhalt nochmals explizit erklärt wurde, dass es beim Verfassungsschutz keine Eintragungen zur Person des Stefan Krämer gäbe.

Es ist nicht zutreffend -und kann auch von der Landesgeschäftsstelle der FDP Saar auf Nachfrage bestätigt werden-, dass irgendwelche Mitglieder aus Hessen oder Baden-Württemberg in den von mir geleiteten FDP Ortsverband aufgenommen wurden. Diese fraglichen Mitglieder sind 2010 ausschließlich in den Ortsverband Mandelbachtal aufgenommen worden, wurden von mir nicht geworben und sind mir auch allesamt unbekannt.

Ich verweise nochmals darauf und dies ist verifizierbar, dass von mir nie irgendwelche Thesen vertreten oder publiziert wurden, die auch nur annähernd als radikal einzustufen sind. Vergegenwärtigt man sich, welche Thesen der SPD Politiker Sarrazin in seinem letzten Buch vertreten hat und dass die SPD Herrn Sarrazin nicht aus der Partei ausgeschlossen hat, so verwundert mich die derzeitige harsche Kritik von Politikern der SPD Saar zu meiner Person.

Ich hoffe, dass Sie durch diese Pressemeldung sich ein eigenes Bild von der Situation machen können.

**Natürlich werde ich auf der nächsten Sitzung des Kreisvorstandes des FDP Kreisverbandes Saarpfalz die Vertrauensfrage stellen. Sollte der Kreisvorstand mir das Vertrauen entziehen, würde ich natürlich noch am selben Tage die Konsequenzen ziehen und von sämtlichen politischen Ämtern in der FDP Saar zurücktreten, um Schaden von der Partei abzuwenden.**

Für Rückfragen stehe ich Parteifreundinnen und Parteifreunden gerne via E-Mail unter s.kraemer@fdp-saar.de zur Verfügung.

V.i.S.d.P.: Kreisvorsitzender FDP Saarpfalz Stefan Krämer, E-Mail: s.kraemer@fdp-saar.de